

---

---

Name / Vorname / Klasse:

---

---

Lehrjahr 1

---

---



# Repetitorium Vorbereitung SP (Schlussprüfung)



Lehrjahr 1

---

---

## 1. Inhalt

1. Inhalt.....	1
2. Vorgehen: .....	1
3. Tipp: .....	1
4. Begriffe .....	2
5. Fragen mit Kurzantworten .....	4
6. Multiple Choice .....	8
7. Relevante Themen zu Sprache und Kommunikation.....	11

## 2. Vorgehen:

- Lernen Sie sämtliche **Begriffe** mit Hilfe des **Lehrmittels** und der „**App Gesellschaft**“.
- Lösen Sie **mit Hilfe** des Lehrmittels und anderen Unterlagen die Fragen mit **Kurzantworten**.
- Lösen Sie die **Multiple-Choice**-Aufgaben - wenn möglich - **ohne** Unterlagen.
- Bearbeiten Sie die Aufgaben zur **Sprache und Kommunikation**.

## 3. Tipps:

- An der Schlussprüfung werden im **Zeitungsfang von ca. 30 Minuten** Fragen aus diesem **Repetitorium** gestellt.
- Wenn Sie das Repetitorium **bearbeiten**, besitzen Sie die nötigen **Fach- und Methodenkompetenzen** um die SP (Schlussprüfung) erfolgreich zu **bestehen**.

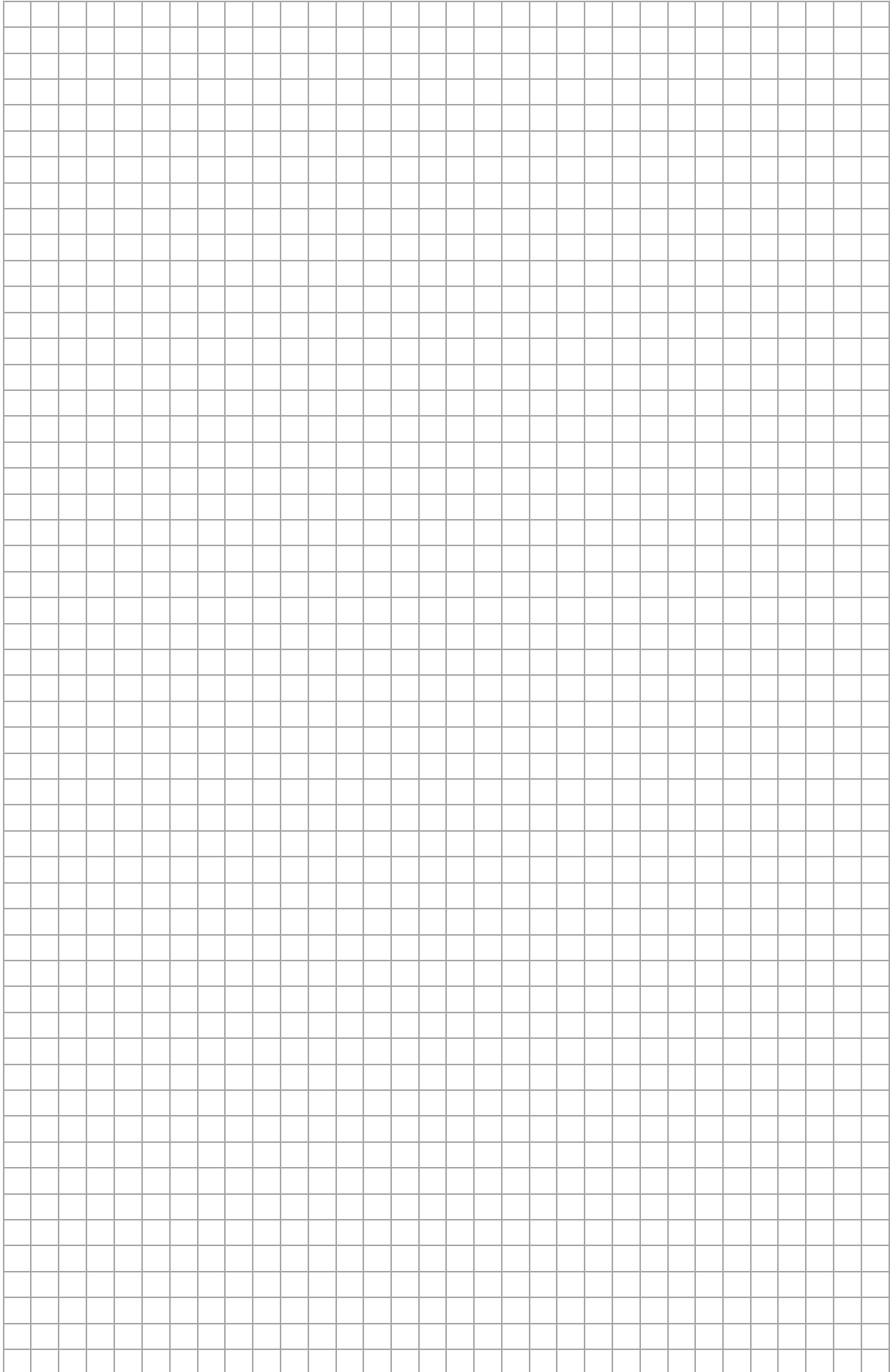
## 4. Begriffe

Handlungsfähigkeit	
Juristische Personen	
Mündigkeit	
Nichtige Verträge	
Öffentliche Beurkundung	

Probezeit	
QV (Qualifikationsverfahren)	
üK (überbetrieblicher Kurs)	

Aktie	
Budgetkontrolle	
Klein- / Darlehen	
Lohnkonto	
Nettolohn	

AV	
Dreisäulenprinzip	
Krankenkasse Grundversicherung	
Prämie	
Regress	
Risikomanagement	
Selbstbehalt	



## 5. Fragen mit Kurzantworten

1. Nennen Sie 4 verschiedene Gesetze.  

---
2. Was bedeutet der Rechtsgrundsatz "Handeln nach Treu und Glauben"?  

---
3. In welcher Vertragsform muss ein Lehrvertrag abgefasst sein?  

---
4. Welche rechtlichen Folgen hat es nach ZGB, wenn jemand 18 Jahre alt, aber nicht urteilsfähig ist.  

---
5. Wie unterscheiden sich Sitte und Moral?  

---
6. Welches Hauptziel strebt das Jugendstrafrecht an?  

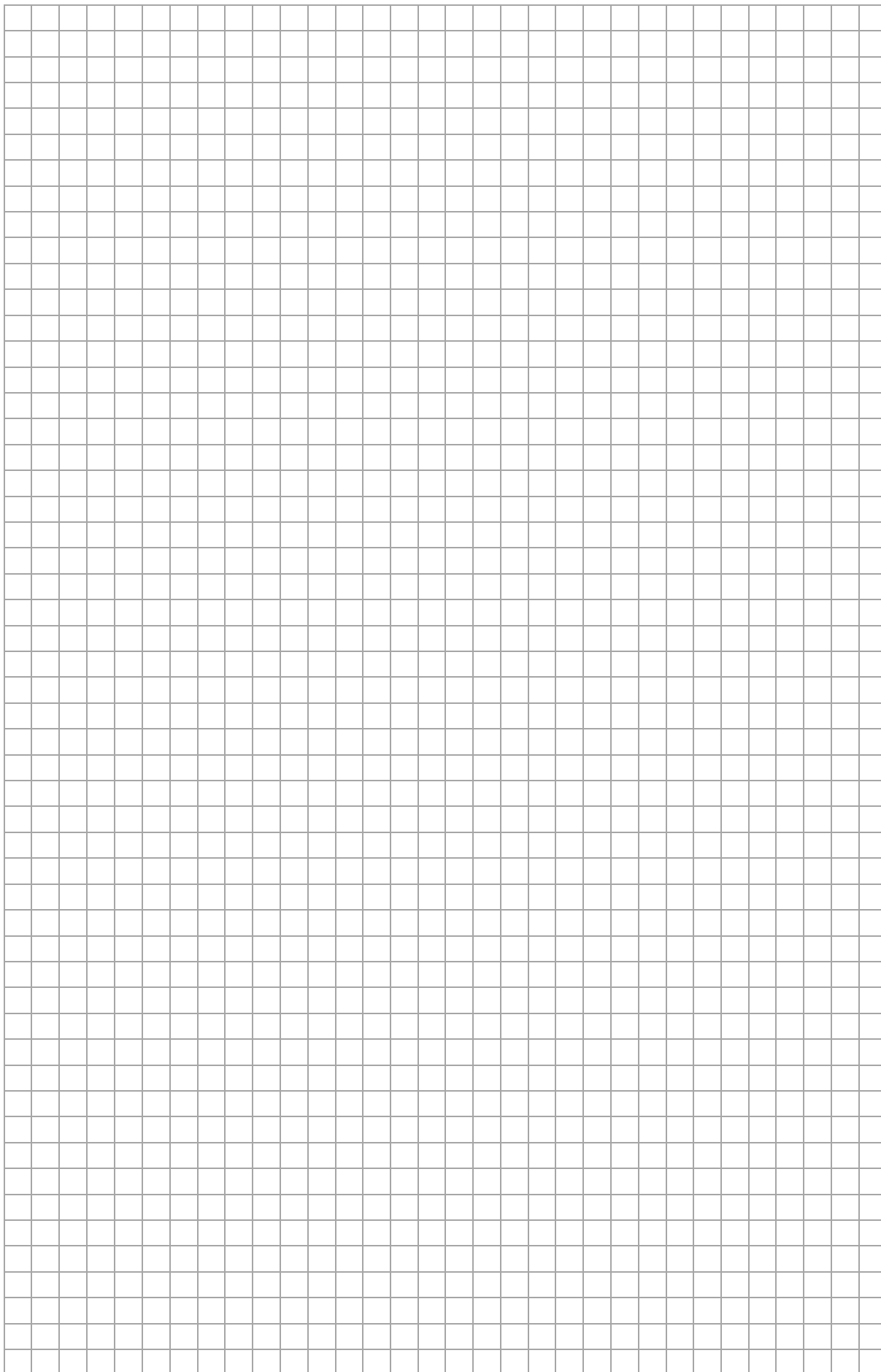
---
7. Wie nennt man ein Delikt, das auf Anzeige eines Geschädigten verfolgt wird?  

---
8. Wie wird die Rechtsordnung durchgesetzt?  

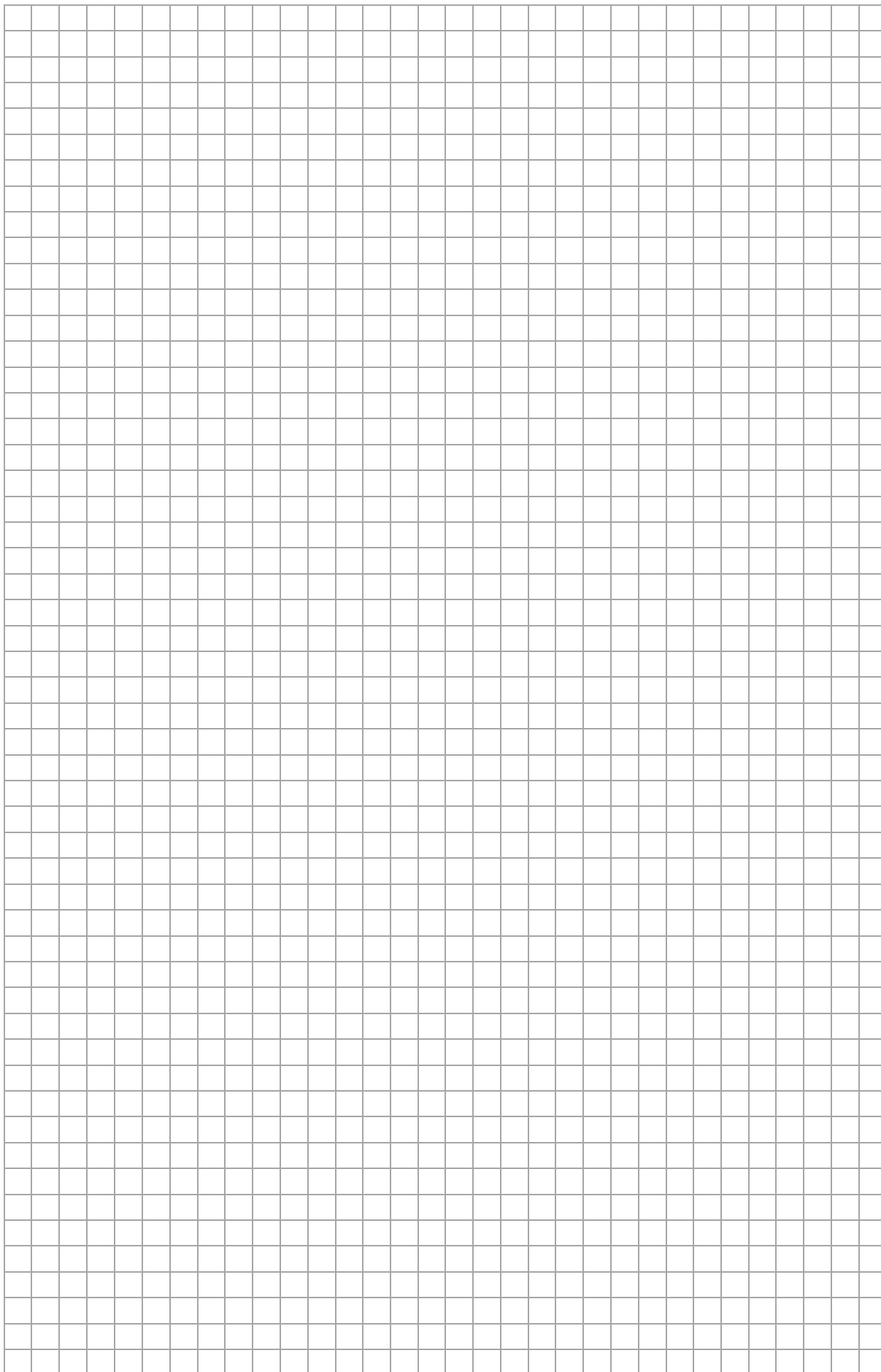
---
9. Welche 3 Arten von Sanktionen kennt das schweizerische Strafrecht?  

---
10. Wie wird der ausbezahlte Lohn berechnet?  

---



- 
11. Wann müssen Lernende Überstunden leisten?
- 
12. Was muss das Lehrzeugnis enthalten, das einem Lernenden / einer Lernenden am Ende der Lehrzeit ausgestellt wird?
- 
13. Warum ist das Erstellen eines Budgets sinnvoll?
- 
14. Welche Kosten werden im Budget unterschieden?
- 
15. Welche 4 Dienstleistungen bieten Banken ihren Privatkunden an?
- 
16. Obligationen haben eine feste Laufzeit. Was bedeutet diese Feststellung?
- 
17. Erklären sie den Begriff „Solidaritätsprinzip“.
- 
18. Was ist eine Franchise?
- 
19. Zählen Sie 3 Möglichkeiten für die private Altersvorsorge (3. Säule) auf.
- 
20. Welche Versicherungen müssen Berufsbildende für 19-jährige Lernende abschliessen?
-





## 6. Multiple Choice

1. Welche Voraussetzung ist für die Entstehung eines Vertrages nötig?
  - Eine mündliche Abmachung genügt immer.
  - Gegenseitig übereinstimmende Willensäußerung von mindestens zwei Parteien oder Personen muss vorhanden sein.
  - Nur schriftlich vorliegende und eigenhändig unterschriebene Verträge sind gültig.
  - Pro Vertrag gibt es maximal 2 Parteien.
2. Wie heisst die Hauptpflicht von Lernenden?
  - Alles tun, um das Lehrziel zu erreichen.
  - Den Pflichtunterricht an der Berufsfachschule besuchen.
  - Mit Arbeitsgeräten sorgfältig umgehen.
  - Eine Lerndokumentation erstellen.
3. Welche Aussagen zum Lohn sind richtig?
  - Die Höhe des Lehrlingslohns ist gesetzlich nicht verankert.
  - Die Lernenden erhalten immer einen 13. Monatslohn.
  - Verursachen Lernende einen Schaden, kann ihnen ein Lohnabzug gemacht werden.
  - Bei Krankheit und Unfall erhalten Lernende keinen Lohn.
4. Welche Lohnabzüge dürfen vom Arbeitgeber gemacht werden?
  - Berufsunfallversicherung
  - ALV-Prämie
  - Quellensteuer
  - Berufskleider (je nach Arbeitsvertrag)
5. Welche (Vorsichts-) Massnahmen können Schulden vorbeugen?
  - Geeignete Handyvariante (Abo oder Prepaid) wählen.
  - Party zu Hause organisieren statt im Club.
  - Nie im Ausverkauf shoppen.
  - Geld von Freunden ausleihen.
6. Wie können in einem Betrieb Konflikte am besten langfristig bewältigt werden?
  - Man geht einander aus dem Weg.
  - Man bekämpft sich bis aufs Blut.
  - Man bestraft die Streithähne.
  - Man sucht das Gespräch.
7. Welche Aussagen zum Beginn und zum Wesen der Rechtsfähigkeit natürlicher Personen sind zutreffend?
  - Die Rechtsfähigkeit beginnt mit dem 18. Altersjahr.
  - Die Rechtsfähigkeit beginnt mit der Geburt (unter Umständen schon neun Monate vor der Geburt).
  - Rechtsfähig ist jedermann.
  - Auf die Rechtsfähigkeit kann niemand ganz oder teilweise verzichten.
8. Kann die Urteilsfähigkeit eines Menschen eingeschränkt werden?
  - Ja, bei Trunk- und Rauschmittelsucht.
  - Ja, bei Geisteskrankheit.
  - Nein, auf keinen Fall.
  - Nur bei Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe.

9. Was bedeutet der Begriff „Handlungsfähigkeit“?
- Das Recht, etwas erben zu können.
  - Die Voraussetzung, durch seine Handlungen Rechte und Pflichten zu begründen.
  - Die Fähigkeit, durch seine Handlungen Rechte und Pflichten zu begründen.
  - Die Fähigkeit, vernünftig zu urteilen und richtige Entscheidungen zu treffen.
10. Welche Aussagen zum Begriff Brauchtum sind richtig?
- Traditionen sind unbedingt verbindlich.
  - Wer einen uralten Brauch nicht mitmacht, wird vom Staat bestraft.
  - Das Brauchtum (Usenzen) ist nicht für alle Menschen verbindlich.
  - Bräuche sind in der Regel nicht schriftlich fixiert.
11. Welches sind nach ZGB juristische Personen?
- Rechtsanwälte
  - Vereine
  - Aktiengesellschaften
  - Richter
12. Was wird in einem Zivilprozess beurteilt?
- strafbare Delikte
  - strafrechtliche Angelegenheiten
  - Streitigkeiten über einen Kaufvertrag
  - Angelegenheiten der Zivilstandsämter
13. Welche der Angaben zum Recht sind zutreffend?
- Das Personenrecht gehört zum privaten Recht.
  - Das Strafrecht gehört zum öffentlichen Recht.
  - Das Erbrecht gehört zum öffentlichen Recht.
  - Das eheliche Güterrecht gehört zum privaten Recht.
14. Welche Aussagen zum Jugendstrafrecht sind richtig?
- Das Gesetz gilt für Jugendliche vom 10. bis 18. Altersjahr.
  - Die Höchstdauer für eine Einschliessung liegt bei einem Jahr.
  - Eine Freiheitsstrafe kann in besonderen Fällen bis zu vier Jahren dauern.
  - Das Gesetz gilt für Jugendliche, die ab dem 7. Altersjahr eine Straftat begehen.
15. Bezeichnen Sie die formfrei gültigen Verträge.
- Mietvertrag
  - Einzelarbeitsvertrag
  - Ehevertrag
  - Bürgschaftsvertrag
16. Welche Aussagen zu den Geschäften einer Bank sind richtig?
- Für den Bankkunden gilt: Je höher die Rendite, desto geringer ist das Anlagerisiko.
  - Wenn die Bank ein Darlehen gewährt, ist das ein Aktivgeschäft.
  - Geldwechsel und Zahlungsverkehr zählen zu den Aktivgeschäften.
  - Wenn die Bank Spargelder entgegennimmt, ist dies ein Passivgeschäft.
17. Welches sind Aktivgeschäfte für die Bank?
- Die Bank gewährt Ihnen ein Darlehen.
  - Sie wechseln 500 Euros.
  - Sie überziehen das Lohnkonto.
  - Sie beauftragen die Bank an der Börse Aktien zu kaufen.

18. Welche Aussage zum Begriff Kreditlimite ist richtig?
- Die Begrenzung der Kredithöhe.
  - Die Höchstzahl der aufgenommenen Kredite.
  - Die Beschränkung der Anzahl der Kreditinstitute.
  - Die untere Grenze des Kreditbezuges.
19. Welche Aussagen über Aktien sind richtig?
- Sie sind Wertpapiere.
  - Sie werfen einen festen und regelmässigen Zins ab.
  - Sie werden immer mit Gewinn verkauft.
  - Als Aktionär bin ich Teilhaber.
20. Welche Aussagen über Obligationen sind richtig
- Kassaobligationen werden von Unternehmen oder vom Staat herausgegeben.
  - Kassaobligationen kann man bei Banken zeichnen.
  - Obligationen haben eine feste Laufzeit.
  - Obligationen werfen einen zum Voraus festgelegten Zins ab.
21. Ein Freund sucht für sein Geld eine sichere, langfristige Anlage zu einem festen, möglichst hohen Zinsfuss. Was empfehlen Sie?
- Aktien kaufen oder Obligationen erwerben
  - auf keine Antwort treffen alle Anforderungen zu.
  - Sparkonto eröffnen
  - Immobilien kaufen
22. Cécile ist Eigentümerin eines Autos. Welche der nachstehend genannten Versicherungen muss sie obligatorisch abschliessen?
- Vollkaskoversicherung
  - Insassenversicherung
  - Motorfahrzeughaftpflichtversicherung
  - Rechtsschutzversicherung
23. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.
- Die erste Säule der Altersvorsorge (AHV) will den Grundbedarf (das Existenzminimum) abdecken.
  - Die zweite Säule (Pensionskasse) ist für einen 30-Jährigen, voll Erwerbstätigen freiwillig.
  - Eine Lebensversicherung ist Bestandteil der ersten Säule.
  - Obwohl von jedem beliebig hohen Einkommen AHV-Beiträge bezahlt werden müssen, ist die Rentenhöhe der ersten Säule begrenzt.
24. Rahel findet nach der Lehre keine Stelle. Deshalb geht sie „stempeln“. Aus welcher Kasse/Versicherung kann sie Geld beziehen?
- AHV
  - Erwerbsersatzordnung EO
  - Arbeitslosenversicherung ALV
  - Lebensversicherung
25. Welche der folgenden Fälle können durch Haftpflichtversicherungen gedeckt sein?
- Sie beschädigen beim Parkieren mit Ihrem Moped ein Auto.
  - Durch Kurzschluss in Ihrer Hauptstromleitung entsteht ein Küchenbrand.
  - Sie verletzen im Sporttraining einen Kameraden am Knie.
  - Sie müssen im Spital Ihren Blinddarm operieren lassen.

## 7. Relevante Themen zu Sprache und Kommunikation

### 1. Verbessern Sie die E-Mail.

Achten Sie besonders auf die Anrede für Wörter, die Gross-, Kleinschreibung.

An:           Lehrperson (K. Käser)

Betreff:     berdigun

Ser geerter herr Käser

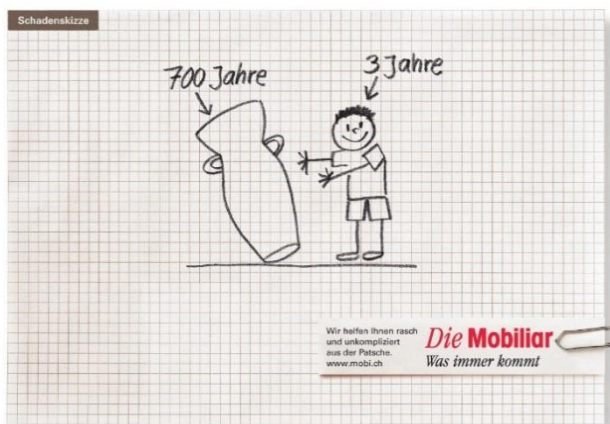
anhand der tatzache das mein nachbar im alter von nur cnap 50 jahre an einen hertz an-  
fahl erstick ist. wollte ich ihnen fragen ob es inordnung wäre dass ich morgen nachmit-  
tag zu diesen beegräbnis gehe?

Wegen den aufgabe die würde ich am Christoffel mit geben.

freundliche grüssen

hans muster

### 2. Verfassen Sie eine korrekte Schadenmeldung (einen Bericht) zur Schadenskizze (Quelle: Werbung Mobilarversicherung).



Zur Auflockerung: <https://www.mobi.ch/de/die-mobilar/werbung/liebe-mobilar.html>

### 3. Fassen Sie den Beitrag von SRF „Internetsucht: «Gefährlich ist, was einen Kick auslöst» zusammen.

Texte auf [www.gewerbeschule-samedan.ch](http://www.gewerbeschule-samedan.ch) (ABU\Repetitorium\S\_K\_Lehrjahr\_1)

Sie dürfen auch einen anderen Text zusammenfassen. Original bitte beilegen.

### 4. Schreiben Sie die nötigen Briefe.

- Sie arbeiten seit mehreren Jahren im gleichen Betrieb. In ca. 3 Monaten möchten Sie gerne einen grossen Anlass im Ausland besuchen. Sie benötigen dafür 2 Tage Urlaub.  
Bitten Sie Ihren Arbeitgeber um 2 Tage (Freitag und Montag) Ferien.
- Sie haben einen festen Arbeitsplatz und beziehen einen Monatslohn. Deshalb brauchen sie den Zusatz „Unfall“ bei Ihrer Krankenversicherung nicht mehr.  
Kündigen Sie Ihre Unfallversicherung bei der Krankenkasse.